

Kurzfassung des EKN-Berichtes zur Häufigkeit von Krebsneuerkrankungen in den Nachbargemeinden der Samtgemeinde Bothel

Hintergrund

Diese Sonderauswertung wurde auf Basis einer Anfrage vom 12.03.2015, die vom Landkreis Rotenburg in Abstimmung mit den Landkreisen Verden und Heidekreis gestellt wurde, durchgeführt. Hintergrund der Anfrage ist eine vom EKN im September 2014 belegte Erhöhung von Leukämien und Lymphomen bei Männern in der Samtgemeinde (SG) Bothel für die Diagnosejahre 2003 - 2012.

Das EKN hat entsprechend der Anfrage die Häufigkeit für hämatologische Krebsneuerkrankungen (ICD-10 C81-C96) bei Männern in sieben Nachbargemeinden der SG Bothel für den Zeitraum 2003 – 2012 untersucht. Die sieben Nachbargemeinden wurden gemäß der Anfrage zu drei Regionen zusammengefasst ausgewertet (s. Abbildung).

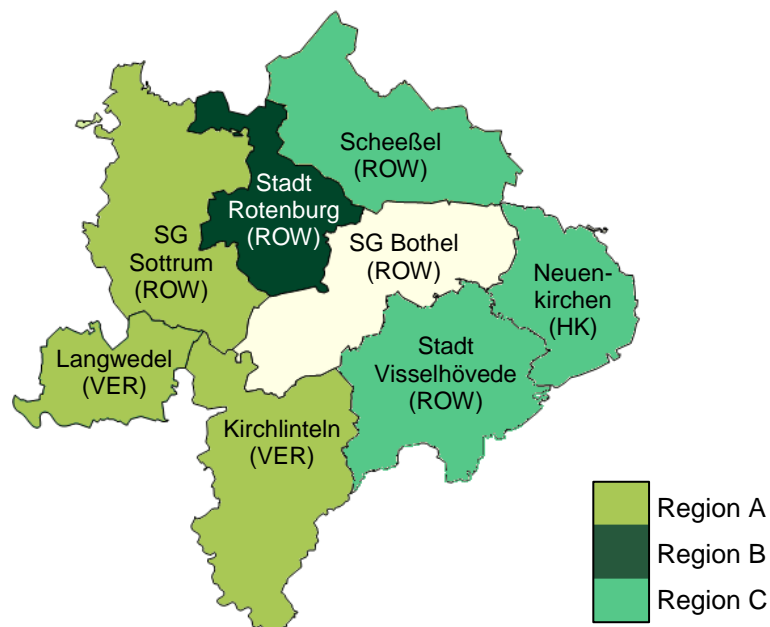


Abbildung: Untersuchungsgebiet mit Kennzeichnung der drei Regionen (ROW= Landkreis Rotenburg/Wümme; VER= Landkreis Verden, HK= Heidekreis)

Ergebnisse

Die folgende Tabelle gibt die Ergebnisse für die 3 untersuchten Regionen an:

Region	Beobachtete Neuerkrankungen	Erwartete Neuerkrankungen	p-Wert	Auffällige Erhöhung
Region A (Sottrum, Langwedel, Kirchlinteln)	104	94,3	0,1702	Nein
Region B (Stadt Rotenburg)	72	54,8	0,0147	Ja
Region C (Scheeßel, Visselhövede, Neuenkirchen)	74	74,9	0,5562	Nein

Die Zahl der „erwarteten Neuerkrankungen“ gibt an, wie viele Krebsneuerkrankungsfälle in der Region zu erwarten sind, wenn für ihre Wohnbevölkerung dieselben Krebsneuerkrankungsraten wie die der Vergleichsregion (hier Bezirk Lüneburg) gelten würden.

Der angegebene, zwischen Null und Eins liegende „p-Wert“ ist Teil einer statistischen Entscheidungsregel, um zu beurteilen, ob die beobachtete Erhöhung zufällig zustande gekommen sein kann. Liegt bei einer der 3 Regionen der p-Wert unterhalb von 0,0167, liegt zu der vorgegebenen Gesamtirrtumswahrscheinlichkeit von 5% ein statistisch signifikantes Ergebnis vor. In diesem Fall wird von einer auffälligen Erhöhung gesprochen.

Damit ist in der Region B (Stadt Rotenburg) die Anzahl der hämatologischen Krebsneuerkrankungen bei Männern für den Zeitraum 2003 - 2012 statistisch deutlich erhöht. Bei rund 55 erwarteten Fällen wurden 72 Erkrankungen beobachtet, dies entspricht einer Erhöhung um 31%. Der entsprechende p-Wert liegt mit 0,0147 unter dem Wert von 0,0167, so dass hier ein auffälliges Ergebnis vorliegt.

Für die beiden anderen Regionen A und C wurden keine auffälligen Erhöhungen beobachtet.

Auch ist in der Stadt Rotenburg für hämatologischen Krebsneuerkrankungen bei Frauen mit 53 beobachteten bei 48,4 erwarteten Fällen in einer ergänzenden Analyse keine auffällige Erhöhung zu erkennen.

Eine weitere Analyse der Diagnoseuntergruppen der hämatologischen Krebserkrankungen bei Männern in der Stadt Rotenburg ergab, dass insbesondere für das Multiple Myelom mehr Fälle aufgetreten sind als erwartet. Diese Auffälligkeit beim Multiplen Myelom war zuvor auch in den Inzidenzanalysen zur Samtgemeinde Bothel identifiziert worden.

Folgerungen

Ob es einen Zusammenhang, womöglich eine gemeinsame Ursache für die Erhöhungen hämatologischer Krebsneuerkrankungen bei Männern in der SG Bothel und der Stadt Rotenburg gibt, kann anhand der dem EKN zur Verfügung stehenden Daten nicht geprüft werden. Untersuchungen anhand von Routine-Krebsregisterdaten sind alleine nicht in der Lage, kausale Zusammenhänge zu einzelnen Risikofaktoren zu beweisen.

Das EKN wird die Daten zu hämatologischen Krebsneuerkrankungen bei Männern der Stadt Rotenburg sowie der Samtgemeinde Bothel weiter betrachten, um zu klären, ob die beobachteten Erhöhungen anhalten. Das EKN empfiehlt, sich in weitergehenden Untersuchungen auf das Multiple Myelom zu konzentrieren.